



Protokoll

Workshop „Untere Zell“

21. Mai 2015, 19:00 – 21:00 h, Volksschule

Anwesend:

Lt. Anwesenheitsliste

Bgm. Krammer begrüßt alle Anwesenden und erläutert die Strategie des Wachstums für Waidhofen.

Irene Kerschbaumer informiert über die Stadterneuerung allgemein und im Speziellen in Waidhofen. Waidhofen ist nun 4 Jahre in der Stadterneuerung. Als erster Schritt wird ein Leitbild für Waidhofen erstellt. Die nächsten Jahre können dann zur Umsetzung von förderfähigen Projekten genützt werden.

Christoph Böck, der Projektleiter der Zell, präsentiert die bisherigen Überlegungen zum Thema Zell, die während der 2tägigen Klausur im Feb. d.J. zusammengefasst wurden. Herr Böck stellt sich als Projektleiter zur Verfügung – hofft jedoch auf viele Zellerinnen und Zeller, die sich für den Gesamtprozess oder auch für die Umsetzung einzelner Projekte interessieren und mitarbeiten möchten.

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, die Stärken Ihres Ortsteiles auf Kärtchen zu schreiben:

STÄRKEN	NENNUNGEN
Infrastruktur/Versorgung:	
Ärzte	2
Ärztezentrum	4
Kinderbetreuung	1
Kindergarten	2
Volksschule	1
Neue Mittelschule	1
Schulen	4
Bildung	1
Infrastruktur für Familien sehr gut	1
Hotel – Ambiente – Ausblick auf Ybbs und Stadt	2
Hotels	1
Einkaufsmöglichkeiten	2
Kirche	1
Feuerwehr	1
Schöner Hauptplatz	1

Freizeit-, Sportmöglichkeiten:	
Parkbad	5
Aus- und Einblicke Bad	1
Eislaufplatz	3
Sportstätten	2
Sport	2
Tennis	1
Tischtennismöglichkeit super in der VS (Hobby- und Sen.Spieler)	1
Gemeinschaft:	
Zeller Wir Gefühl	1
Ruhige Nachbarschaft	1
Gemischte Alterstruktur von Jung und Alt	1
Kinder, Jugend:	
Viel Jugend	1
Verkehr:	
Stadtzentrum leicht mit Fahrrad erreichbar	5
Alles zu Fuß erreichbar	5
Fußläufige Anbindung an die Innenstadt	1
Gute Verbindung durch den Steg zum Zentrum	3
Brücken	1
Mobilität	1
Kein Bedarf eines Autos für den Alltag	1
Ruhig, durch den Tunnel kein Geräusch des Durchzugsverkehrs	1
Ruhige Verkehrslage (noch)	4
30 km/h-Zone	1
Geringe Emissionen	1
Natur, Umwelt:	
Naherholung	3
Nähe zum Grünland	1
Noch ausreichend Grünflächen, die auch nicht verbaut werden sollen	3
Natur	2
Nähe zum Wald	1
Ybbs	2
Ybbsnähe - Bademöglichkeit	1
Buchenberg	1
Buchenberg zu Fuß erreichbar	1
Arzberg	2
Eckholz	1
Wasserqualität	1
Wohnen:	
Stadtnahes Wohnen	14
Zentraler Siedlungsraum	1
Wohnen im Grünen	4
Gärten	1

Sonnige Lage	21
Sonnenseite – ökologisch sehr gut nutzbar	2
Ruhige Lage	1
Nächtliche Ruhe (noch)	1
Noch relativ günstige Baugründe	1
Zum Teil sehr gute Wohnverhältnisse	1
Wohnqualität	1
Sonstiges:	
Aussicht	1
Sicht zur Stadt	1
Panoramablick zu den Türmen	1
Liebenswert	1
Lebenswert	2
Baujuwelen (nicht alle)	1
Alter Stadtteil	1

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, die Schwächen Ihres Ortsteiles auf Kärtchen zu schreiben:

SCHWÄCHEN	NENNUNGEN
Infrastruktur:	
Nahversorgung fehlt	3
Keine Einkaufsmöglichkeiten	1
Gastronomie:	
Kaffeehaus fehlt	2
Konditorei mit Schanigarten	1
Kinder/Jugend:	
Größe der Spielplätze	1
Freiräume für Kinder fehlen	1
Öffentliche Plätze:	
Öffentliche Plätze fehlen	1
Umwelt:	
Lärmbelästigung von Ybbs durch Errichtung Kraftwerk (Fehlen von Wasserrauschen)	1
Wandern/Spazieren:	
Öffentliche Ybbszugänge fehlen	1
Verkehr:	
Verkehrssituation	13
Verkehrssituation – bes. für Fußgänger und Radfahrer	1
Verkehrssituation Burgfriedstraße - Schule	22
Durchzugsverkehr (hat beträchtlich zugenommen)	3
Verparken von Ausfahrten (ca. 10 x /Jahr)	1
Parksituation ist sehr schlecht	7
Situation Zuberstraße	1
Geschwindigkeit der Autos	1

Es wird zu schnell gefahren, bes. Samstag und Sonntag	1
Feiertag – weniger Verkehr aber schneller, z.B. Motorräder	1
Gehwege	2
Radwege	1
Bei Schulschluss undiszipliniertes Auto-Kinderabholungschaos	1
Parken in der Länge Parkbad Zellerbrücke und der Fußübergang beim Bene über die Stiege behindern zum Beispiel Kinderwagen und Rollstuhl.	1
Behinderung von Autos durch Parken am Platz Kindemann.	1
Schlechte Straßen	1
Wohnen:	
Grundstückspreise sehr teuer	1
Pensionistenheim überfüllt – Platz für ältere Menschen?	
Sonstiges:	
Kein Platz für ältere Leute	1
Keine Barrierefreiheit (Rollstuhl, Kinderwagen, ...)	1
Vernetzung der Zeller könnte stärker sein	1

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, Maßnahmen und Projektideen für die Zell auf Kärtchen zu schreiben:

Projektideen / gewünschte Maßnahmen	NENNUNGEN
Versorgung / Infrastruktur:	
Bankomat (am Hauptplatz)	1
Nahversorgung	3
Geschäft	2
Gastronomie:	
Kaffeehaus (ev. Crowdfunding)	4
Gasthaus, Wirtshauskultur (am Hauptplatz)	5
Bar	1
Wirtschaft:	
Stadtnahes Arbeiten durch Büro- und Kleingewerbeflächen schaffen	1
Dienstleistungsbetriebe ansiedeln (wenig Zu und Ablieferverkehr)	1
Kinder/Jugend/Freiflächen:	
Raum für Kinder – Spielplätze große genug	1
Kinderspielplätze erneuern und erweitern	1
Öffentliche Flächen, Begegnungszonen:	
Begegnungszentrum für alle Generationen	1
Begegnungszonen schaffen	2
Verbleibende Grünflächen erhalten	3
Hauptplatzbelebung durch Umgestaltung – aber nicht durch Sperren des Autoverkehrs	1
Nutzung des Zeller Hauptplatzes	1
Bänke aufstellen	1

Spazier- Wanderwege:	
Kleiner Wanderpark mit Sitzmöglichkeiten - kinderwagentauglich	1
Gefahrlose Spaziermöglichkeiten erhalten	1
Laufstrecken	1
Öffentlicher Ybbszugang	1
Bänke aufstellen - Freizeitgenuss	1
Freizeit- und Sportmöglichkeiten:	
Erweiterung der Sportanlage durch Turnhalle für Schulen und Vereine beim Bene-Areal	1
Situation bei Parkbad unbedingt erhalten, wie sie ist.	1
Unionrenovierung	1
Umwelt:	
Dichte Begrünung auf der Bundesstraße nötig (Lärm- und Sichtschutz)	1
Entsorgungsinsel umgestalten	1
Verkehr:	
Durchgehend ordentliche Gehsteige	1
Sichere Geh- und Radwege	1
Geh- und Radwege breit genug, insbes. bei Moshammerbrücke	1
Ordentliche Gehsteige über den Grünen Hang (Sonnenhang) – auch im Winter begehbar. (Keine Steilstücke oder Schotterwege)	1
Fußgängerweg vom Schlosshotel zur Zeller Kirche	1
Neues Verkehrskonzept für Auto	1
Straßen sollen breit genug sein	1
Verkehrsberuhigung in der Burgfriedstraße-Zeller Hauptplatz-Schmiedestaße durch Einbahnregelung	1
Einbahn Burgfriedstraße von Zellerbrücke bis Messerergasse	1
Einbahn Burgfriedstraße	1
Verkehr Zeller Hauptplatz und (Untere) Schmiedestraße beruhigen	1
Keine Einbahn bei Burgfriedstraße	2
Einbahnstraßenregelung Kirche zum Schlosshotel	1
„Verkehrsbehinderungen“ wie Durchfahrt bei Zeller Kirche unbedingt erhalten bzw. ausbauen	1
Durchzugsverkehr abstellen	1
Verbesserung der Verkehrssituation in der Burgfriedstraße – besonders bei der Zwergenschaukel	1
Verkehr an Engstellen reduzieren	1
Stärkere Verkehrsüberwachung	4
Fixes Radar für Burgfriedstraße bei 20 km/h	1
Kontrolle der 30er-Zone durch Polizei bei Engstelle Zwergenschaukel	1
Brandnerhäuser Richtung Windhag: 30 km-Tafel am Ende der Häuser aufstellen – steht jetzt vor der Brück und das ist sehr gefährlich.	1
30 km/h in der ganzen Zell – auch Richtung Leonhard (Brandnerhäuser) + Kontrollen	1
Burgfriedstraße: GPS-Umleitung für LKW-Verkehr, Ausbau Schulweg und Anrainer Parkplätze	1
Regelmäßige Reinigung Burgfriedstraße	1
Erarbeiten einer bedarfsgerechten Struktur betreffend öffentlicher Platz – Anbindung und Einbindung Vorgartenstraße und Sandgasse	1

Verkehrsentlastung Bereich Schule/MediZell	1
Zufahrt zur Schule verbessern	2
Zufahrt zur Schule anders organisieren	1
Ev. Schulzugang vom Norden ermöglichen	1
30 km/h bei Schule mit Polizeikontrollen	1
Parksituation bei der Volksschule verbessern	2
Mehr Parkflächen	1
Parkmöglichkeiten speziell Bereich Parkdeck, Eishalle und Bad im Sommer und bei Veranstaltungen in der Eishalle	1
2 Parkplätze pro Wohnung verpflichtend vorschreiben	2
Zusätzliche Parkplätze durch Tiefgaragen schaffen	1
Kurzparkzone?	1
Lehrerparkplätze für Kirchengänger nutzen	
Wohnbau:	
Beim neuen Wohnprojekt beim Bene-Areal auch zukunftsweisende Ideen von Architekten einholen und nicht nur Kostenoptimierung betreiben.	1
Konkrete Bedarfserhebung für Wohnraum (Familiengrößen) und entsprechendes Entwicklungskonzept erarbeiten	1
Kein Neubau der Flasch-Gründe. Ein Wohnsilo genügt (Wintersberger Haus).	1
Keine Aufschließung der Gründe für großvolumigen oder verdichteten Wohnbau	1
Nicht zu dicht verbauen	1
Höhenbeschränkung von maximal 3 Geschoßen bei Wohnbauten	1
Keine Bauten wie aktuell in der Burgfriedstraße erlauben!	1
Altbauten sanieren und nützen vor Neubau	1
Sonstiges:	
Zeller Grätzlfest	1
Steigerung des Wir-Gefühls	1

Bgm. Krammer bedankt sich für die Mitarbeit und ersucht um weitere aktive Unterstützung bei der gemeinsamen Arbeit an der Zukunft der Zell. Er lädt alle Anwesenden zum Tag der offenen Tür des Rathauses am 19. Juni ein. In der Diskussion gibt Bgm. Krammer folgende Antworten: Die Stegsanierung sollte bis 15. September d.J. fertig gestellt sein. Die Gehsteige der Zeller Hochbrücke werden im Frühjahr 2016 verbreitert. Alpenland plant Betreubares Wohnen in Waidhofen.

Der Power-Point-Vortrag und das Protokoll werden auf der Website (Homepage) der Gemeinde abrufbar sein. Wer sich diese Unterlagen nicht ausdrucken kann, findet diesbezüglich Unterstützung im Bürgerservice-Büro. All jene, die noch mitarbeiten möchten, können sich bei Herrn Böck, Magistratsdirektor Schneider oder den BetreuerInnen unter folgenden Kontaktadressen melden. All jene, die sich bereits bereit erklärt haben, mitzuarbeiten, werden für neuerliche kleinere Arbeitstreffen eingeladen. Im Laufe des Prozesses wird es anlassbezogen weitere allgemeine Einladungen zu einzelnen Themen geben.

Christoph Böck, Tel. 0664/514 06 48, mail: ch.boeck@moo-con.com

MD Christian Schneider, Tel. 07442511201, christian.schneider@waidhofen.at

Christian Mitterlehner, Tel. 0676 88 591 221, christian.mitterlehner@neoregional.at

Irene Kerschbaumer, Tel. 0676 88 591 252, irene.kerschbaumer@noeregional.at